

INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer

Katastrophenschutz-Landesrat Max Hiegelsberger

und

**Nationalrat Mag. Michael Hammer,
Präsident Oö. Zivilschutzverband**

am 13. Mai 2013

zum Thema

**"Neues Netzwerk für noch mehr Sicherheit in OÖ –
Sicheres Oberösterreich:
Netzwerk für Sicherheit und Zivilschutz
Startschuss am 14. Mai 2013"**

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

Rückfragen-Kontakt:

Mag. Andrea Strasser 0732/7720-11407 od. 0664/60072 11407

Mag. Martina Anzengruber 0732/7720-11820 od. 0664/60072 11820,

„Sicheres Oberösterreich“
Größtes Netzwerk der Sicherheits-Prävention
mit starker Einbindung der Bevölkerung im Entstehen.

Die Initiative, die von Landesrat Max Hiegelsberger und dem OÖ. Zivilschutzverband – in Zusammenarbeit mit den oberösterreichischen Rettungs- und Einsatzorganisationen – eingerichtet wurde, hat ein klares Ziel: Das **Netzwerk für Sicherheit und Zivilschutz „Sicheres Oberösterreich“** soll Oberösterreich sicherer machen - auch im übertragenen Sinn: im Katastrophenfall sollen die Bürgerinnen und Bürger auch selbst das Grundwissen und Selbstbewusstsein besitzen, selbst das Richtige zu tun.

Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer

"Der Zivilschutz, Prävention aber auch die Bewältigung von Krisensituationen umfasst alle Lebensbereiche, alle Altersgruppen und die oö. Regionen wie die Städte. Da ist es für mich besonders wichtig, dass neben den Blaulicht- und Einsatzorganisationen auch der oberösterreichische Landesschulrat aber auch das Militärkommando, die Landespolizeidirektion und der OÖ Gemeindebund sowie natürlich die OÖ Landesregierung Teile dieses neuen Netzwerkes für Sicherheit und Zivilschutz in Oberösterreich sind."

Katastrophenschutz-Landesrat Max Hiegelsberger

"In Oberösterreich sind rund 115.000 Menschen ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Hilfsorganisationen. Auch ihre freiwillige Arbeit macht Oberösterreich zu einem der sichersten Länder der Welt. Die Leistungen der Einsatzorganisationen für unsere Sicherheit sind enorm, reichen aber nicht zu 100 Prozent aus – und hier setzt der Zivilschutz und die Prävention an. Denn vieles können wir auch selber tun. Dabei geht es um eine gewisse Eigenverantwortung bei der Vorbeugung von Unfällen und Katastrophen."

14 Sicherheitsorganisationen mit einem Ziel: mehr Sicherheit durch verstärkte Prävention

Das Netzwerk ist eine Zusammenarbeit zwischen den Blaulichtorganisationen, gemeinnützigen Rettungsorganisationen und Vereinen, weiteren Dienstleistungsanbietern sowie dem Landesschulrat OÖ und dem Land Oberösterreich. Insgesamt 14 Sicherheitsorganisationen sind bisher daran beteiligt, weitere sollen folgen.

Jeder ist sich selbst der Nächste: Leitgedanke des Netzwerkes ist die Unterstützung der Wirksamkeit des Zivilschutzes in der Bevölkerung, jedem Bürger vor Augen zu führen, er sei der „erste Helfer in der Notsituation“. Neben der *Eigenverantwortung und Stärkung der Eigenvorsorge* in der Bevölkerung will das Netzwerk „Sicheres Oberösterreich“ auch den Wert der Arbeit und die Bedeutung der Sicherheitsorganisationen in der Bevölkerung hervorheben.

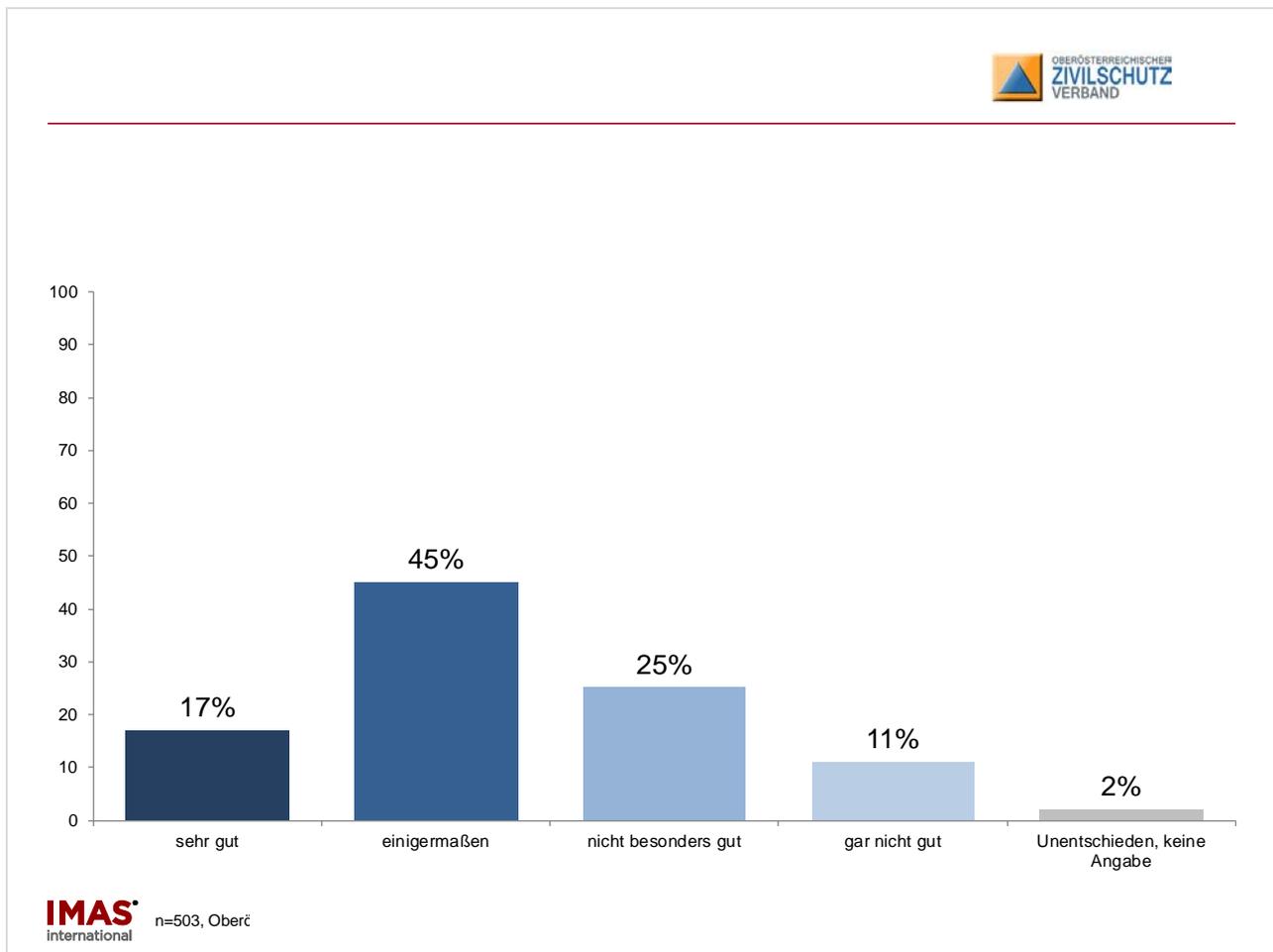
Folgende Organisationen sind im Netzwerk vertreten:

- Amt der OÖ Landesregierung/Direktion Inneres und Kommunales
- Arbeiter Samariter Bund OÖ
- Bergrettung OÖ
- Brandverhütungsstelle OÖ
- Caritas der Diözese Linz
- Gemeindebund OÖ
- Landesfeuerwehrkommando OÖ
- Landespolizeidirektion OÖ
- Landesschulrat OÖ
- Militärkommando OÖ
- Rettungshundebrigade OÖ
- Rotes Kreuz OÖ
- Wasserrettung OÖ
- Zivilschutzverband OÖ



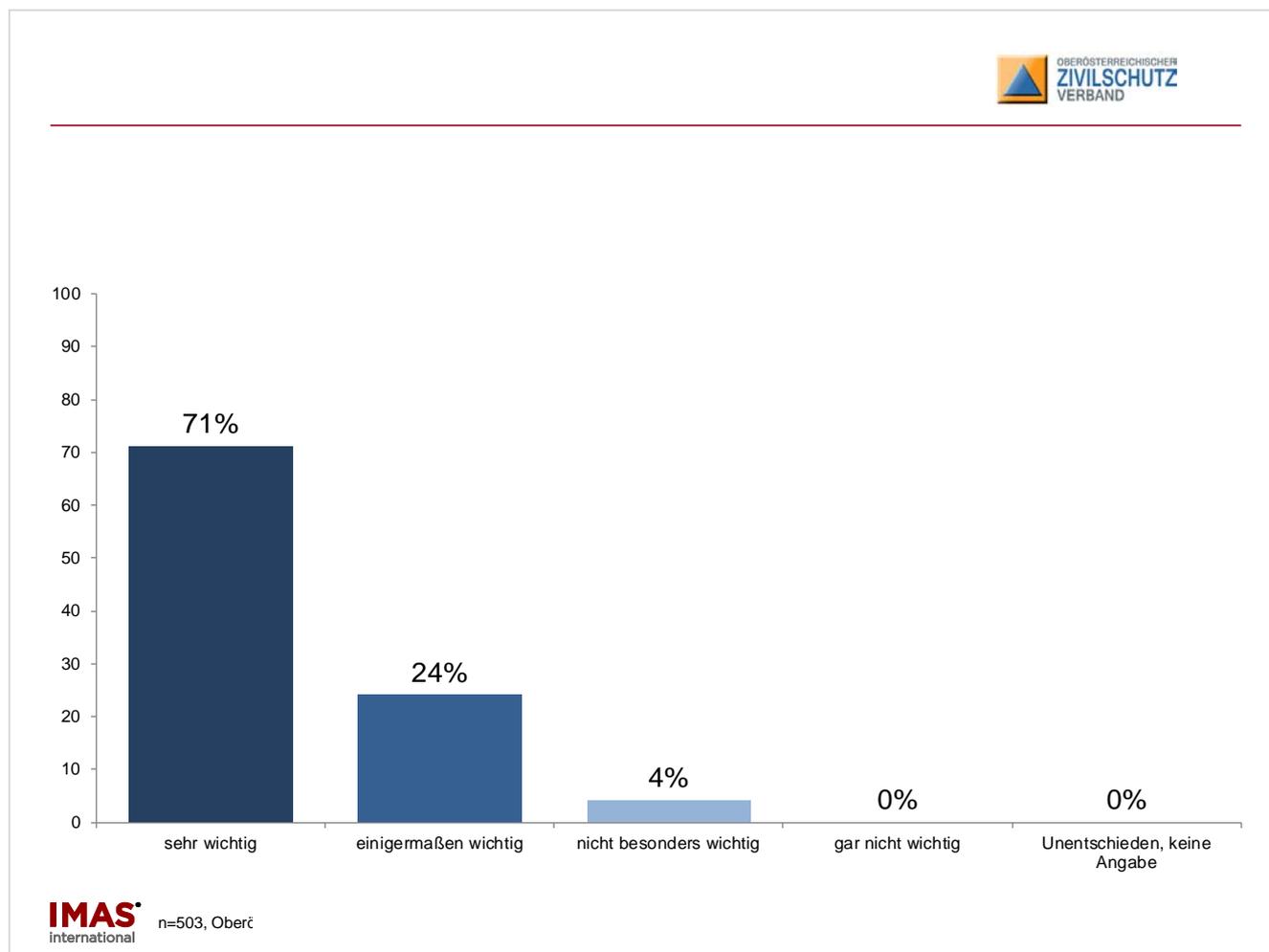
Umfrage zeigt Handlungsbedarf

Wie wichtig die intensive Zusammenarbeit des Netzwerkes „Sicheres Oberösterreich“ ist, zeigt eine IMAS-Studie: **nur 17%** der oberösterreichischen Bürgerinnen und Bürger fühlen sich **zu Hause für einen Katastrophen-Ernstfall „sehr gut“ vorbereitet**, 45% „einigermaßen“.



Mehr als ein Drittel sagte allerdings auch, dass es sich „nicht besonders“ (25%) oder „gar nicht gut“ (11%) gerüstet sieht.

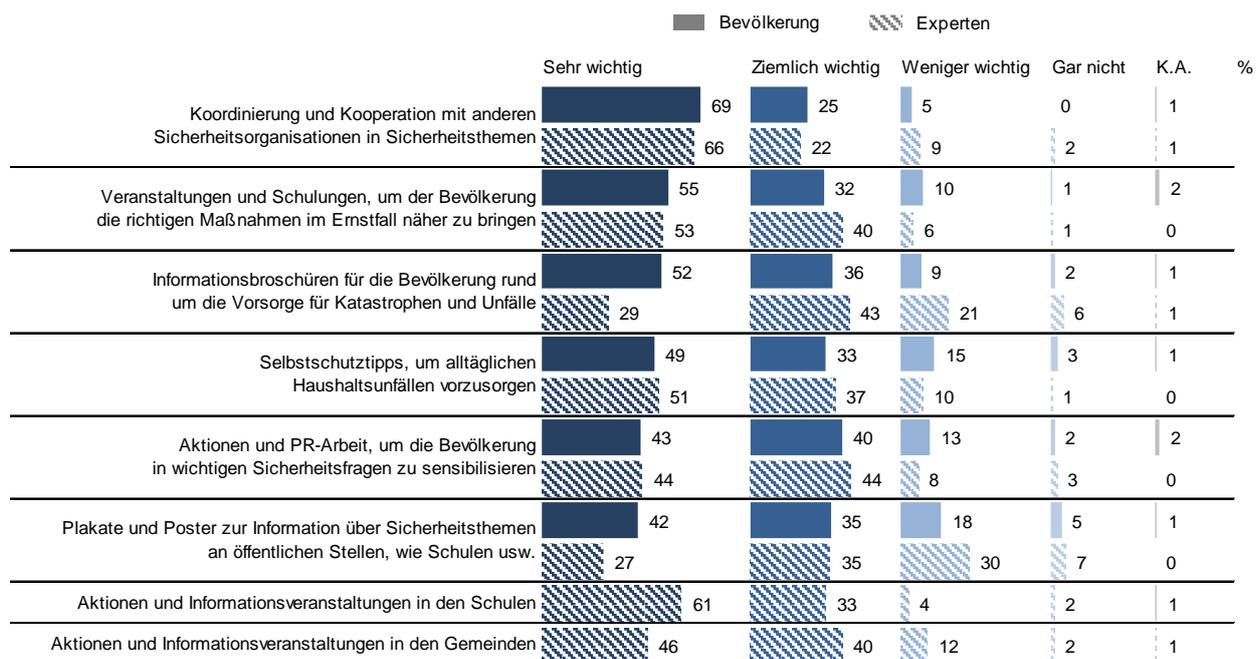
Informationen, wie man die genannten **Katastrophen zu Hause bewältigen** kann, waren laut Umfrage für 71% der Befragten „sehr wichtig“ und letztlich für fast alle zumindest „einigermaßen“ wichtig.



Dabei ist das Gefahrenpotenzial groß, die Schwerpunkte der am Netzwerk beteiligten Organisationen reicht von der alltäglichen Gefahrenerkennung und –vermeidung, über Naturkatastrophen, Brandschutz, Verkehrssicherheit, Kenntnisse der Notrufnummern, Gewaltprävention, Diebstahl und Betrug, Gefahren im Internet und vielem mehr.

GEFAHRENBEREICHE			
HAUSHALT	FREIZEIT	ELEMENTAR-EREIGNISSE	FAHRZEUG/VERKEHR
Wissen Notrufnummern und Sirensignale Lebensmittelvorrat, Wasservorrat Notbeleuchtung, Notradio Erste Hilfe Ausstattung Feuerlöscher Einbruchschutz Brandmelder Notkochstelle, Notheizstelle Ausbildung Unfallschutz in und rund ums Haus Haushaltsapotheke Umfeldrisiken persönliche Dokumente, Bargeld Energie/Treibstoff/Notstrom Grillen Gas	Selbstüberschätzung Ausrüstung und richtige Anwendung Trennung zwischen Sommer Winter Internetbetrug, Grooming, Schutz persönlicher Daten Drogen Richtige Verhaltensmaßnahmen in Gebäuden Tipps für den sicheren Urlaub und Dienstreisen	Sturm Unwetter, starker Regen/Hagel Schneechaos, -druck Vermurung, Verklausung Hochwasser Lawinen Industrieunfälle	Radfahren Motorradfahren Fußgänger Feuerlöscher

Laut der IMAS-Studie sahen außerdem 94% der oberösterreichischen Bevölkerung eine Hauptaufgabe des OÖ. Zivilschutzverbandes in der **"Koordinierung und Kooperation mit anderen Sicherheitsorganisationen"**.



Netzwerkkoordination durch den OÖ. Zivilschutzverband

Der OÖ. Zivilschutzverband wird hierbei als Koordinations- und Informationsplattform für die Präventionsmaßnahmen im Sicherheitsbereich und Katastrophenschutz fungieren. Durch diese verstärkte Zusammenarbeit und die Abstimmung mit den einzelnen Organisationen soll es zu einer Optimierung des gemeinsamen Zieles, der Eigenvorsorge und Vorbereitung der Bevölkerung auf Unfälle und Katastrophen, kommen.

Auch die Vertretung des Netzwerkes nach außen und Serviceleistungen für alle beteiligten Einsatzorganisationen wird der OÖ. Zivilschutz übernehmen.

Das Netzwerk für Sicherheit und Zivilschutz besteht aus einem Proponentenkomitee (Spitzenvertretern der Netzwerkpartner zur Gründung des Netzwerkes), das künftig als Steuerungsgruppe fungieren wird. Den Vorsitz übernehmen der für Zivil- und Katastrophenschutz zuständige Landesrat und dem Präsidenten des OÖ. Zivilschutzverbandes. Von den Netzwerkpartnern werden außerdem Vertreter für die Arbeitsgruppe entsandt, die zuständig ist für die Erarbeitung, Durchführung und Evaluierung von Maßnahmen.

Grundvoraussetzung für die erfolgreiche Zusammenarbeit der 14 Sicherheitsorganisationen ist das Thema Erfolgsmessung, aus diesem Grund werden bereits vor der Umsetzung von vereinbarten Maßnahmen Indikatoren und Kennzahlen zur späteren Beurteilung der Wirkung festgelegt werden. Gemessen wird beispielsweise nicht nur anhand der Anzahl von Veranstaltungen, sondern auch inwieweit dadurch auch eine tatsächliche Verhaltensänderung erreicht worden ist.

Gebündelte Sicherheitsinformationen

Innerhalb des Netzwerkes wurde auch die Bedeutung der Sicherheitsinformationszentren (SIZ) herausgearbeitet. Künftig sollen diese eine Aufwertung erhalten und verstärkt als Bürgeranlaufstelle für Sicherheitsfragen in den Gemeinden dienen.

Nähere Informationen gibt es auf der Homepage www.zivilschutz-ooe.at